



Niederschrift

57. Plenarsitzung Gemeinderat (DHH-Beratungen 2019/20)
20. November 2018, 9 Uhr und
21. November 2018, 9 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

(...)

Antrag Nr. 406 (S. 295): Machbarkeitsstudie Nordumfahrung (FW, Stadtrat Stefan Schmitt/pl)

Stadtrat Wenzel (FW): Herr Stadtrat Stefan Schmitt und ich haben uns Gedanken gemacht über den Verkehr in Karlsruhe. Unser Antrag ist nicht, etwas umzubauen, sondern festzustellen, ob der Verkehr, den wir in Karlsruhe haben und den Karlsruhe tagtäglich auch auf der Südtangente erlebt, anderweitig fließen könnte. Wir wissen, die zweite Rheinbrücke wird keine Entlastung für die Südtangente bringen, und Kollege Fostiropoulos hat eben gesagt, die Innenstadt ist für Menschen da, die Fahrzeuge sind zu viel. Aber wir müssen unterscheiden zwischen dem Durchgangsverkehr, dem suchenden Verkehr und dem Verkehr, der bewusst die Innenstadt befährt.

Es gibt seit einiger Zeit – wenn man googelt und sich intensiv damit beschäftigt, und es wurde uns auch vom Regierungspräsidium mitgeteilt – den Wunsch der Gemeinde Weingarten, dass man eine Autobahnausfahrt wünscht, vor allem die dort ansässige Industrie. Es besteht der Wunsch, die B 9 über die Spange Autobahn Karlsruhe anzuschließen, sodass eine Querung nicht nur in Germersheim und nicht nur in Karlsruhe, sondern auch dazwischen möglich ist.

Die Machbarkeitsstudie Nordumfahrung Karlsruhe ist ja ein Blick in die Zukunft, um ein für alle Mal festzustellen, ist eine solche Spange möglich, wie behauptet wird, oder ist es Zukunftsmusik. Denn sonst wird es immer umhergeistern. Wenn man sich damit beschäftigt, heißt es, dass 20.000 bis 30.000 Fahrzeuge den Überquerungsverkehr dieser Spange nutzen würden, und wenn davon nur ein Drittel weniger auf der Südtangente wäre, also 10.000 Fahrzeuge, hätte die Innenstadt etwas geschafft.

Wenn die Studie sagt, die Spange mache keinen Sinn oder nein aus ökologischer Sicht, dann ist das geklärt. Aber wenn die Studie sagt, die Spange wäre möglich – ich wiederhole: es ist nicht die alte Nordtangente, die wir auch als Freie Wähler ablehnen, sondern es ist eine Tangente in der Höhe von Weingarten, die auch vor Ort gewünscht wird –, dann wäre es eine Zukunftsperspektive, und die Diskussion um eine solche Spange wäre begonnen. Bei Feststellung der Nichtmachbarkeit wäre sie beendet.

Deshalb bitte ich für den Blick in die Zukunft diesen Antrag von Herrn Schmitt und mir zu unterstützen.

Stadtrat Ehlgötz (CDU): Ihr Antrag, Kollegen Wenzel und Schmitt, in allen Ehren, aber ich glaube, der Antrag ist schon doppelt so alt, wie es die Freien Wähler gibt. Dieser Antrag wurde mehrfach geprüft, und mehrfach hat man ihn zu den Akten gelegt, weil er ein unrealistisches Szenario darstellt. Herr Kollege Wenzel, wenn Sie sich einmal die Umfahrungsstraße B 3 bei Wolfartsweier anschauen, dann hat sie keine Entlastung für Wolfartsweier gebracht, das Gegenteil war der Fall, die B 3 war leer und Wolfartsweier weiterhin extrem belastet. Sie haben auch die Ziel- und Quellverkehre angesprochen. Da geben wir Ihnen recht. Natürlich haben wir in Karlsruhe Verkehrsprobleme. Jeden Tag erleben wir diesen Verkehrsinfarkt, und ich kann Ihnen auch ganz einfach sagen, was die beste Lösung wäre. Es wäre eine durchgehende Nordtangente, die zwar bei Ihnen nicht beliebt ist, die aber letztendlich dazu beitragen würde, dass Karlsruhe komplett entlastet wird, und der Ziel- und Quellverkehr könnte fließen bzw. abfließen. Das wollten Sie nicht, und deshalb sage ich es Ihnen noch einmal: Was der Gemeinderat für den Osten beschlossen hat, die Aufgabe des Baurechtes vom Autobahnanschluss Nord bis hoch zur Theodor-Heuss-Allee, war der größte Fehler, den wir verkehrspolitisch in dieser Stadt hervorgebracht haben. Diese Entscheidung wird uns über Jahrzehnte damit belasten, dass diese Verkehre weiterhin extrem erliegen, wie wir es täglich erleben, und das Gleiche gilt im Übrigen für den Westen.

Wenn wir eine Entlastung wollen, brauchen wir eine zusätzliche Entlastungsstraße, und diese Straße ist für die CDU-Fraktion weiterhin eine komplette Nordumfahrung der Stadt, denn letztendlich werden wir die Verkehre nicht wegbekommen, und das, was Sie vorgeschlagen haben, ist zu weit weg von Karlsruhe und würde keine Entlastung für den städtischen Verkehr bringen.

Stadtrat Honné (GRÜNE): Die Nordtangente ist schon das nördlichste, was auf unserem Gebiet möglich wäre, und da sind wir uns ja immerhin mit den Freien Wählern einig, dass das nicht sinnvoll ist. Darüber hinaus ist das auf dem Gebiet des Landkreises Karlsruhe, und wir wollen nicht, dass der Landkreis in unsere Straßen reinredet und sagt, was wir zu bauen haben. Genauso wollen wir auch nicht dem Landkreis vorschreiben, was auf dessen Fläche zu bauen ist. Insofern halten wir uns da einfach raus.

Grundsätzlich gilt der Satz: Wer Straßen sät, wird Verkehr ernten. Wenn irgendwo eine neue Straße gebaut wird – egal wo –, wird sich der Autoverkehr insgesamt vermehren. Das muss uns allen klar sein. Nach kurzer Zeit sind dann die Straßen, die entlastet wurden, durch den Autoverkehr wieder genauso stark belastet. Insofern hilft so etwas normalerweise auch nicht.

Der Vorsitzende: Damit kommen wir zur Abstimmung, und ich bitte um Ihr Votum. – Das ist eine **mehrheitliche Ablehnung**.

(...)